

## Salzburger Verkehrsplattform

### Pro Bahn Österreich

Sprecher: Mag. Peter Haibach

Georg Rendlweg 26, A-5111 Bürmoos

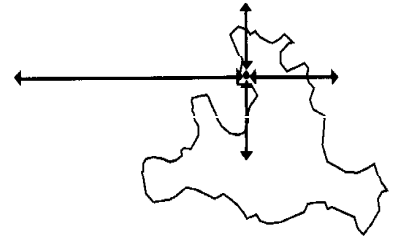
☎ (0664) 42 69 607 oder (06274) 4966

Fax (06274) 4966 E-Mail: [haibach@sbg.at](mailto:haibach@sbg.at)

[www.salzburger-verkehrsplattform.org](http://www.salzburger-verkehrsplattform.org)

[www.probahn.at](http://www.probahn.at)

[www.regionale-schienen.at](http://www.regionale-schienen.at)



26. Februar 2010

#### Medieninformation:

## Zerstörung der Flirt-Triebwagen ist unfassbar Fahrgäste wurden „mitten ins Herz getroffen“

- **Politiker, Polizei und Verkehrsunternehmen sind gefordert, neue Allianzen zu bilden**
- **Menschenleere Bahnhöfe schaffen Freiräume für Zerstörungen**
- **Runder Präventions-Tisch**

Mit der mutwilligen Zerstörung der sieben Zuggarnituren der Berchtesgadener Land Bahn, darunter fünf der erst seit gestern eingesetzten FLIRT-Triebwagen, ist im Großraum eine neue Dimension des Kaputtmachens feststellbar. Während bisher eher wahllos Züge besprayt oder einzelne Fahrzeuge beschädigt wurden, ging es den Tätern in diesem Falle um ein gänzlich Verhindern des Fahrbetriebes. Das ist perfid und trifft die Fahrgäste ins Herz, die seit gestern sehr froh waren, dass die neuen FLIRT's nun endlich für den Fahrbetrieb zugelassen wurden und die Zeit des Improvisierens und des Fahrens mit Ersatzzügen und Bussen vorbei war.

Im Salzburger Zentralraum scheint sich eine gewaltbereite Szene zu entwickeln, die ratlos macht, ob der Ursachen. Erst vor kurzem wurde am Salzburger Hauptbahnhof ebenfalls nächtlich bei Zügen große Schäden angerichtet, bei neuen S-Haltestellen Scheiben etc. zertrümmert, die neuen S-Bahn Haltestellen sofort auch mit Graffiti verunziert. Auch in Wien richteten Jugendliche einen Schaden am Südbahnhof in Höhe einer halben Million Euro an. Ratlos macht vor allem, dass es eine breite Palette der Szene gibt: von „dummen Lausbubenstreichen“ über Profis, die via Internet dadurch Geld verdienen, bis hin zu einer kriminellen Täterschaft, die jahrelange Gefängnisstrafen in Kauf zu nehmen scheint.

Beim Plenum der Verkehrsplattform vor einigen Wochen wurde dieses Thema intensiv diskutiert, und Experten wurden dazu befragt. Psychologen und Verkehrsunternehmen waren sich mit den Fahrgästen darin einig, dass es einer großen Kraftanstrengung aller bedarf, um mit dem leider vorhandenen Zerstörpotenzial entsprechend umzugehen, vor allem muss es um präventive Maßnahmen gehen.

Dabei sind sowohl das Land auch auch die Gemeinden gefordert, eine gezielte Jugendarbeit in Jugendzentren zu machen, für die Polizei muss sich gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen die Frage stellen, wie eine effizientere Bewachung von Bahnhöfen und Zügen künftig möglich ist. Die ÖBB werden sich fragen müssen, ob sie nicht besser beraten wären, mehr auf Personal zu setzen statt dieses abzubauen. Derzeit wird viel Raum für Vandalenakte durch das Zusperrern von Bahnhöfen geschaffen, wie jüngst in Hallein und Golling. Dort haben bereits die Fahrdienstleiter darauf hingewiesen, dass dadurch Freiräume für Zerstörungen geschaffen werden.

Ein Runder Tisch aus Politik, Polizei, Verkehrsunternehmen und Fahrgast-Vertretern wäre zielführend.

Für die Salzburger Verkehrsplattform:  
Peter Haibach

---

*In der Plattform sind Umwelt- und Verkehrsinitiativen aus Salzburg, Oberösterreich und Bayern vertreten, wie z.B. Aktionsgemeinschaft Rote Elektrische, Bund Naturschutz Bayern, Fahrgast-Initiative Lokalbahn, Fahrgast OÖ, Naturschutzbund Salzburg, Veloclub Salzburg, Eisenbahnergewerkschaft Salzburg, Verkehrsclub Deutschland, Pro Bahn Deutschland  
Die Plattform ist auch Mitglied der österreichweit agierenden Initiativen **PRO BAHN ÖSTERREICH**.  
Spendenkonto: Plattform der Verkehrsinitiativen, Oberbank 613-1049/26, BLZ 15000*